

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 81.

Neuenbürg, Samstag den 8. Juli

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je später als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Am

Donnerstag den 13. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

findet eine

## Amtsversammlung

auf dem Rathhause dahier Statt, bei welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen werden:

- 1) Wahl des Bezirksausschusses zur Auswahl für den Geschworendienst u. s. w.
- 2) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses und der ihn zur Landarmen-Kommission ergänzenden Mitglieder.
- 3) desgl. der bürgerlichen Ersatzkommissions-Mitglieder, der Bezirks-Quartier-Kommission, eines Bezirks-Gewichts-Visitators etc.
- 4) Feststellung einer Bezirksfeuerlöschordnung.
- 5) Aufstellung von Agenten für die Oberamtssparkasse.
- 6) Bau einer Förtelbachthal-Strasse.
- 7) Amtsvergleichungs-Taxen, Amtsvergleichungs-Kosten und Amtspflege-Etat pro 1876/77.

Verschiedene Mittheilungen und einige weitere Gegenstände von geringerem Belang.

Bei Besichtigung der Amtsversammlung ist die Jfrr. VIII des Turnus maßgebend.

Für die Ziffer 1 oben haben auch die Obmänner sämmtlicher Bürger-Ausschüsse des Bezirks zu erscheinen.

Den 7. Juli 1876.

Königl. Oberamt.  
 Gaupp.

Neuenbürg.

## Vermisster Pfandschein.

Der am 13. November 1868 für die Pfliegenschaft der Kinder des F. Krauth, Bäckers von Waldrennach über eine Darlehensschuld der Samuel Red's Wittve daselbst im Betrag von 200 fl. ausgestellte Pfandschein wird vermisst.

Der unbekanntes Inhaber dieses Pfandscheins wird zu dessen Vorlegung oder zur Anmeldung seines Besitzes binnen 3 Monaten unter der Androhung aufgefordert, daß nach Ablauf dieser Frist der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

Den 22. Juni 1876.

K. Oberamtsgericht.  
 Romer.

## Holzbeifuhr-Akkord.

Donnerstag den 11. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

wird auf der Forstamtskanzlei die Beifuhr von

11 Am. Buchen-Scheiter, vom Revier Schwann auf's Schloß verakkordirt.

K. Forstamt.

Forstamt Wilbberg.

## Stammholz-Verkauf

am Mittwoch den 12. Juli

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Calw,

1. vom Revier Schönbrunn:

Scheidholz aus den Distrikten Mäbich,

Schmelzlinge und Buhler:

1417 Stück Nadelholzlangholz mit

1488,19 Fm.

486 „ dto. Sägholz mit 391,76 „

2. vom Revier Stammheim:

Scheidholz aus den Distrikten Gaisburg,

Wasserbaum, Bedenegart, Weiler und

Stammheimer Markt:

5 Eichen mit 3,57 Fm.; 567 Stück

Nadelholzlangholz mit 388,67 Fm.;

198 Stück dto. Sägholz mit 125,52

Festmtr.

## Accord

## über Zimmerarbeit.

Nächsten Mittwoch den 12. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

wird auf dem Rathhaus in Neuenbürg

die Erneuerung des hölzernen Oberbau's

an der Fabrikcanalbrücke zunächst unterhalb Neuenbürg, im Ueberschlagsbetrage von 1037 M 54 S veraccordirt, wozu tüchtige Zimmerleute, welche sich über Tüchtigkeit durch amtlich beglaubigte Zeugnisse ausweisen können, eingeladen werden.

Girsau, den 6. Juli 1876.

K. Straßenbau-Inspection.  
 Feldweg.

Forstbezirk Mittelberg.

## Holz-Versteigerung.

Aus dem Domänenwald „Unterwald“ versteigern wir mit Vorgriff bis Martini d. Js.

Mittwoch den 12. d. Mts.

3600 forlene Prügelwellen und 15 Loose Schlagraum.

Waldbhüter Kunz in Schielberg zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr in der Maryzjellermühle.

Ettlingen den 4. Juli 1876.

Der Bezirksförster.  
 Maier.

Neuenbürg.

## Gebäude- & Garten-Verkauf.

Nachbeschriebene Liegenschaft des Joh. Christian Müller, Flößers hier wird im Exekutionswege am

Donnerstag den 13. Juli d. Js.

Abends 5 Uhr

auf dem Rathhause im Aufstreich verkauft:

Nro. 275

die ausgeschiedene Hälfte eines 2stöckigen Wohnhauses mit Stall und Balkenkeller an der Flößerstraße;

Nro. 275 a

eine 2stöckige Scheuer mit Balkenkeller

und Stall,

5,4 A. Hofraum, hinter dem Wohnhaus,

Parz.-Nro. 230

29,1 A. Garten am hintern Berg mit der Hälfte des Backofens auf Parz.-

Nro. 231.

Aufschlag 1757 M oder 1025 fl.

Den 27. Juni 1876.

Stadtschultheißenamt.

Wehinger.

## Lehrkursus für Hufe schmiede.

An der K. Thierarzneischule, wird auf Anregung sowie mit Unterstützung der beiden K. Centralstellen für die Landwirtschaft und für Gewerbe und Handel, vom 31.

Juli bis 19. Aug. (inkl.) ein besonderer Unterricht für Hufschmiede erteilt werden, wobei täglich Vor- und Nachmittags unter Anleitung des Hufbeschlaglehrers Übungen in der Schmiede und im Beschlag, abwechselnd mit dem Vortrag über die Beschlagkunde, stattfinden.

Dieser Unterricht ist unentgeltlich, es haben jedoch die Teilnehmer für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Unbemittelten Bewerbern kann auf Grund gemeinderäthlicher Zeugnisse ein Staatsbeitrag von je 25 M. in Aussicht gestellt werden.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zu ihrer weiteren Ausbildung benützen wollen, haben sich unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse nebst Nachweis über den Besitz der zum Aufenthalt dahier nöthigen Mittel bei unterzeichneter Stelle spätestens bis zum 15. Juli zu melden.

Da nur 12 Hufschmiede zu dem Lehrkursus zugelassen werden können, so wird unter den sich Anmeldenden von der Unterzeichneten unter Mitwirkung der genannten K. Centralstellen eine Wahl getroffen, worauf die zur Aufnahme Bestimmten einberufen werden.

Am Schlusse des Unterrichts erhalten die Teilnehmer ein Zeugniß über den Grad ihrer Ausbildung und Geschicklichkeit als Hufschmiede, nach Maßgabe der am 19. August abzuhaltenden Prüfung.

Stuttgart, 28. Juni 1876.

Dir. d. K. Thierarzneischule.  
J. B. Fricker.

**Privatnachrichten.**

**Bezirks-Veteranen-Verein  
Herrenalb.**

Nächsten Sonntag den 9. d. Mts.  
Nachmittags 2 Uhr

findet eine

**Versammlung**

im Gasthaus zur „Sonne“ in Döbel statt, wozu die H. Ehrenmitglieder und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Vorstand:  
Knöllner.

Neuenbürg.

1874r Rothwein,

1875r Roth- & Schillerwein,  
letzterer besonders zu Heu- und Erntewein geeignet, gibt in größeren und kleineren Quantitäten zu billigen Preisen ab.

Gustav Lustnauer.

Neuenbürg.

Ein freundliches

**Logis**

mit 2 heizbaren Zimmern hat bis August an eine geordnete Familie zu vermieten  
G. Weir, Uhrenmacher.

Neuenbürg.

Ca. 1 Brl.

**Haber & Klee,**

in den Hausäckern neben dem Bezirks-Krankenhaus verkauft als Grünfutter  
G. Jäd.

Pforzheim.

**Schuhe, Stiefel**

und

**Pantoffel**

in allen Sorten und jeder Grösse,

sowie

**Kinder-Stiefel jeder Art**

findet man stets in der größten Auswahl zu den billigsten Preisen in dem weltberühmten

Mainzer Schuhwaaren-Lager

von

Martin Willstädt & Co.

Kronenstrasse vis-à-vis der Restauration Büxenstein.

Neuenbürg.

**Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.**

Durch Kauf in den Besitz des

**Gasthauses zum „Schiff“**

gekommen, empfehle ich dasselbe geneigtem Wohlwollen, mit dem Bestreben, durch gute Speisen und Getränke, sowie durch reelle Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.

Die Eröffnung findet nächsten

Sonntag den 9. Juli

statt. Indem ich zugleich meine seither betriebene Wursterei auch fernerhin angelegentlich empfehle, lade ich zu recht zahlreichem Besuche ein und zeichne  
hochachtungsvoll

Gottlieb Stengele,  
zum „Schiff“.

Sittersbach.

**Einladung.**

Da die auf letzten Sonntag anberaumt gewesene



**Fahnenweihe**

des Männergesang-Vereins

wegen ungünstiger Witterung verschoben werden mußte, so wird diese Feier nunmehr am nächsten Sonntag den 9. Juli

nach dem bereits ausgegebenen Programm stattfinden.

Wozu wir alle benachbarten Vereine und Gesangfreunde auf's Freundlichste hiermit einladen.

Den 6. Juli 1876.

Namens des Vereins:

der Vorstand: Carl Kappler.

Neuenbürg.

Bezugnehmend an meine Annonce vom 22./24. Juni halte ich in Folge der Uebernahme einen

**Ausverkauf  
in Kleiderstoffen,**

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Albert Hummel.



Unterniebsbach.

## Hochzeit-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten

Dienstag den 11. Juli

in das Gasthaus zum Rössle in Gräfenhausen  
freundlichst ein mit der Bitte, dies statt persönlicher Einladung annehmen zu wollen.

**Christian Fr. Glauner,**

Schultheißen Sohn,

**Josephine Kainer,**

Stieftochter des Omdespfgrs. und Omderths. Mich. Ott.

Neuenbürg.

**Cylinder- & Anker-Uhren,  
Regulatoren, Pariser Wecker,  
Wand-Uhren, Ketten etc.,**



empfehl't billigt



**E. Weik, Uhrenmacher.**

Schwann.

Verwandte, Freunde und Bekannte beehren wir uns zur Feier unserer

## Hochzeit

auf Donnerstag den 13. d. Mts.

in das Gasthaus zum „Hirsch“ freundlichst und ergebenst einzuladen.

**Wilhelm Würtle,**

Johannes Würtle, Wehger's Sohn;

**Christine Seeger,**

Christoph's Tochter.

## Gas- & Wasserleitungs-Geschäft

von

**H. Schönsiegel,**

PFORZHEIM.

Ausführung

von

**Gas- Wasser- & Dampf-Leitungen**

jeder Art.

**Billige Preise.**

**Solide Ausführung.**

Pforzheim.

Schöne Alpaca Mohair à M 1 —. pr. Mtr., 21 kr. die Elle,

„ Ripse „ „ 1 —. „ „ 21 „ „ „

„ Beiges „ „ — 70. „ „ 14 „ „ „

„ I<sup>a</sup> Qualität „ „ — 85. „ „ 18 „ „ „

bei

**Friedr. Schäfer,**  
Carl Friedrich Straße 29. bei

Pforzheim.

**Gute Cattune,**

à 38 S per Meter = 8 fr. die Elle,

**Schöne Piqués,**

à 57 S per Meter = 12 fr. die Elle,

**Weißer Shirting,**

à 30 S per Meter = 6 fr. die Elle,  
empfehl't

**Friedr. Schäfer,**

Carl Friedrich Straße 29.

Pforzheim.

**Bettbarchent,**

ganz schwere Qualität,

à M 1. 10 S per Meter ca. 22 fr. die Elle,  
bei

**Friedr. Schäfer,**

Carl Friedrich Straße 29.

Ein tüchtiger

**Säger,**

welchem eine an der Wurm gelegene Sägmühle mit Ruhe anvertraut werden kann, findet auf Affordarkeit lohnende Beschäftigung.

Bewerber wollen ihre Offerte unter Anschluß der Zeugnisse an Chiffre H. L. postlagernd Pforzheim einsenden.

**Allen Kranken,** welche in möglichst kürzester Zeit durch ein tausendfach bewährtes, rationelles Heilverfahren von ihren Leiden befreit sein möchten, kann die Lektüre des berühmten, bereits in 60. Auflage erschienenen, 500 Seiten starken Buches: „**Dr. Kiry's Naturheilmethode**“ nicht bringend genug empfohlen werden. Preis 1 M., zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 S auch direct von **Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.** Die in dem Buche abgedruckten zahlreichen glänzenden Atteste bürgen dafür, daß Niemand dies illustrierte Werk unbefriedigt aus der Hand legen wird. Thatfachen beweisen. **S**

Stuttgart.

**W. C. Hoelder,**

alter Postplatz.

**Specialität**

in

**Cigarren,**

**Tabaken,**

sowie sämtlichen

**Rauchrequisiten.**

**Fahrplane**

der württemb. Eisenbahnen,

bekanntes Taschenformat, gelb Umschlag

Jak. Mech.

Neuenbürg.  
**Dampf-, Vanille-, Gewürz- & Gesundheits-Chocolade**  
 in beliebigen Nummern und Verpackungen, rein u. billig empfiehlt  
**Carl Büxenstein.**

**Kronik.**

**Deutschland.**  
**Aus der Gegenwart.**

Die Serben und die Türken sind in voller Arbeit. Auf allen Seiten des Kriegsschauplatzes sind sie schon aneinander, und allem Anschein nach sind gleich die ersten Gefechte blutig und mörderisch gewesen — weiteres aber läßt sich in diesem Augenblicke noch nicht sagen; nirgends ist ein solcher Erfolg errungen, der für die Entscheidung irgend wie in's Gewicht fiel und die Neigung des Siegs in die eine oder die andere Waagschale bedeutete. Bis jetzt läßt sich nur sagen, daß die Schlapp, welche die Serben im Osten, am Timof erlitten haben, ungefähr wieder ausgeglichen wird durch die Fortschritte, die sie im Süden gemacht haben. Den Türken fehlt es an der gehörigen Zahl Offiziere und sie haben sich deshalb nach fremden umgesehen. Einen tüchtigen Militär haben sie dabei acquirirt, nämlich den ungarischen Revolutionsgeneral Klapka, der die Armeeorganisation in die Hand genommen. Schwerlich aber wird Klapka die Zeit finden, das gut zu machen, was durch die bisherige Fahrlässigkeit verdorben worden. Die Türken haben auch ihre Donauflotte in Aktion gesetzt, um Serbien auch von der Nordseite anzugreifen. Obwohl es sich noch aller Berechnung entzieht, ob der Waffengang wirklich zu einem Zusammenstoße Englands mit dem russischen Kolosse führen wird, läßt sich doch nicht leugnen, daß in der orientalischen Frage die beiden Staaten mehr und mehr als große principielle Gegensätze aufzutreten beginnen. Europa hat sich in zwei Lager getheilt, in denen wir die alten Anhänger der panslawischen Propaganda als eifrige Parteigänger Rußlands finden, während die Verteidiger des alten europäischen Gleichgewichts eifrig für die Erhaltung der Türkei plaibirend, die Fahne Englands tragen. Das Cabinet von St. Petersburg erscheint hienach als Träger des revolutionären, das von St. James als Träger des conservativen Princips.

Der Ausbruch des Kampfes auf der Balkanhalbinsel hat am 2. Juli eine neue Kaiserzusammenkunft zur Folge gehabt. Kaiser Wilhelm besuchte den Czaren in Jagenheim, reiste aber nach längerer Unterredung am selben Tage wieder nach Gms zurück. Der demnächst in Reichstadt stattfindenden Zusammenkunft zwischen den Kaisern von Rußland und Oesterreich werden nun auch, angesichts der Lage, die heiberzeitigen Kanzler beiwohnen. Schon jetzt aber läßt sich mit Bestimmtheit sagen, daß die Einigkeit der Ostmächte und damit auch der europäischen Frieden erhalten bleiben wird. Daß dies vornehmlich der einigenden Einwirkung der deutschen Regierung zuzuschreiben ist, steht fest und diese Thatsache bietet einigen trostreichen Ersatz für diverse mißliche Ereignisse und

Zustände, die sich in letzter Zeit bezüglich der inneren deutschen Verhältnisse vollzogen resp. zu erkennen gaben, sowie der Bericht des Generalkommissärs der deutschen Ausstellung in Philadelphia, daß Deutschland dortselbst in industrieller, kunstgewerblicher und technischer Beziehung eine schwere Niederlage erlitten und in den meisten Branchen von den andern Nationen weit überflügelt worden sei. Dies sind Dinge die den deutschen Patrioten nur mit Wehmuth erfüllen können.

**Karlsruhe, 4. Juli.** Die von den Fluthen angerichteten Verheerungen stellen sich namentlich wegen des langsamen Wasserabflusses schwerer heraus, als man anfänglich voraussetzte. Das Gelände ist zum Theil für dieses Jahr absolut unbrauchbar. Allein im Amtsbezirk Karlsruhe sind nach (allem Anschein nach) amtlicher Angabe in der „Karlsru. Ztg.“ nahezu 4400 Morgen Acker und Wiesen überfluthet, außerdem 1800 Morgen mit Quellwasser bedeckt. Zu dem vorläufig auf 800,000 M. geschätzten Schaden in einigen wenigen Gemarkungen dieses Amtsbezirks kommen aber auch die Verluste, die der Staat selbst durch Dammbrückenbauten und anderweite Beschädigungen erleidet. Für das ganze Land werden diese auf mehr als eine Million Mark geschätzt.

**Württemberg.**

Der St. Anz. enthält das Verfassungsgesetz, betr. die Bildung eines Staatsministeriums.

Se. Königliche Majestät haben verfügt, daß künftighin diejenigen Mitglieder des Staatsministeriums, welche Minister sind, den Titel Staatsminister (der Justiz, der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern, des Kirchen- und Schulwesens, des Kriegswesens und der Finanzen) zu führen haben. Se. Königliche Majestät haben zum Präsidenten des Staatsministeriums den Staatsminister der Justiz und der auswärtigen Angelegenheiten v. **Mitnacht** ernannt.

**Magold, 4. Juni.** In voriger Woche tagte hier der Schwarzwaldbienenzüchterverein. „Nicht Doktors, nicht gelehrte Geister,“ sondern einfache Landleute zum Theil aus weiter Entfernung, hatten sich hier eingefunden. Nebst 11 Bienenstöcken mit verschiedenen Bienenarten war auch eine Ausstellung der verschiedensten Bienenzuchtgeräthschaften aufgestellt. Der Besucher war überrascht nicht nur von der klaren Auseinandersetzung der Bienenhaltung, welcher sich der Vorstand, Glasfermeister Wehrstein von Gündringen, unermüdet unterzog, sondern auch die Fülle feiner Beobachtungen aus der Natur und dem Bienenleben, welche die „Bienenwäler“ austauschten. Den ersten Preis erhielt ein Herzegowinerstod. (S. N.)

**Neuenbürg, 7. Juli.** Wir hören, das alljährlich alternirende Turnfest des **Magold-Gaues** sei für heuer in die hiesige Stadt auf den 20. August in Aussicht genommen und ein entsprechender Empfang der Festgäste, wie deren möglichst gute Unterhaltung dahier bereits in Vorbereitung begriffen. Wir zweifeln nicht, daß der hiesige Turnverein sich der in früheren ähnlichen Fällen mehr bewährten

unterstützenden Gaisfreundschaft seitens der hiesigen Einwohner zu erfreuen haben werde, damit gemeinsam den fremden Gästen der Aufenthalt so behaglich als möglich bereitet werden kann.

**Lübingen, 2. Juli.** Als ein Beweis von der Vertrautheit des Volkes mit dem neuen Gelde dürfte anzuführen sein, daß die Cierrechnung nach Bazen, welche mit einer merkwürdigen Zähigkeit auch dann noch festgehalten wurde, als es keinen Bazen mehr gab, der einfachen Preisbestimmung nach Pfennigen immer mehr weicht.

**Viethheim, 1. Juli.** Der „D. N.“ schreibt: Seit einigen Tagen haben die hiesigen Metzger dem fleischkonsumirenden Publikum eine große Freude dadurch bereitet, daß sie die Fleischpreise dem Einkauf entsprechend herabgesetzt haben. Rindfleisch kostete seither 50 S, jetzt kostet es 40 S, einige Metzger geben es sogar zu 30 S.

**Böblingen, 3. Juli.** Im benachbarten Altdorf brach der Typhus aus und ergriff etliche 30 Personen. Der Brunnen, dessen Wasser die Krankheit hervorgerufen haben soll, wurde polizeilich geschlossen und soll nunmehr abgeleitet werden.

**Austland.**

**Washington, 5. Juli.** Der deutsche Gesandte überreichte dem Präsidenten Grant gestern ein Handschreiben des Kaisers Wilhelm, worin derselbe den Präsidenten zur Jubelfeier der Union beglückwünschte, und der Hoffnung auf fortwährendes Wachsen der Wohlfahrt der Union und der Freundschaft zwischen der amerikan. und der deutschen Nation Ausdruck gab. Präsident Grant nahm das Handschreiben mit den lebhaftesten Ausdrücken des Dankes entgegen, und fügte hinzu, die Wünsche des Kaisers würden von der Nation hoch aufgenommen werden, und im ganzen Lande den lautesten Wiederhall finden. (S. N.)

**St. Petersburg, 29. Juni.** Die russische Presse bewährt sich in dieser Zeit der wieder aufgelebten orientalischen Frage als besonnen, taktvoll überzeugungstreuen. Sie ist im Ganzen für ihre Glaubens- und Stammgenossen, die christlich-slavischen Unterthanen der Türkei, doch unterstützt sie die friedensfreundlichen Maßregeln der Regierung, verhält sich lobend und vertrauensvoll gegen die Bundesgenossen, macht England Opposition, ohne die Grenze der Klugheit und Mäßigung zu überschreiten. Der Kriegsfall zwischen Serbien und der Türkei unterliegt allerdings einer sehr verschiedenen Beurtheilung seitens der Haupttagesblätter.

**Antwort auf die Rechenaufgabe in Nr. 79.**

Die vier Stücke wiegen 1, 3, 9 und 27 Pfund. Da in dieser Reihe von Zahlen jede um 1 größer ist, als die doppelte Summe aller vorhergehenden, so kann man jede Anzahl von Pfunden von 1 bis 40 damit abwägen, wenn man ein oder mehrere Stücke bald auf eine, bald auf beide Waagschalen legt; z. B. um 2 Pfund zu wiegen, 3 in eine und 1 in die andere — um 5 Pfund zu wiegen, 9 in die eine und 1 und 3 in die andere, und so fort.